

# ZUKUNFT FÜR KINDER

## **Bildung**

Wie eine ganze  
Gemeinschaft  
davon profitiert

**Seite 10**

## **Patenschaft**

Fokus auf neue  
Projekte in Honduras  
und Myanmar

**Seite 16**

## **Kinderschutz**

Im Gespräch mit  
Kolleginnen aus dem  
Safeguarding-Team

**Seite 30**



Bildung  
macht die  
Meisterin

# DIE STORY ZUM BILD

Die 18-jährige  
Azeb (links) aus  
Äthiopien teilt  
ihr Wissen mit  
anderen  
Kindern und  
Jugendlichen  
**Seite 08**

## SO KÖNNEN SIE SPENDEN

### Per Überweisung

Frankfurter Volksbank  
IBAN: DE89 5019 0000 0000 0020 20  
Verwendungszweck: Bildung 407580

### Telefonisch

06172 763100

Montag bis Freitag  
von 8:30 Uhr bis 17:00 Uhr

### Über unsere Website



[worldvision.de/bildung-2026](https://worldvision.de/bildung-2026)

# IHRE SPENDE FÖRDERT BILDUNG



Ich erinnere mich noch gut an die leuchtenden Augen unseres Sohnes, als er zum ersten Mal seinen Schulranzen ausprobieren durfte. Ein Moment, den viele Familien in unseren Breiten kennen. Denn für die meisten Mädchen und Jungen ist die Vorfreude riesig, bald lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Gleichzeitig gibt es weltweit Millionen Kinder, für die es nicht sicher ist, ob sie überhaupt eine Schule besuchen und abschließen können. Vor allem im Globalen Süden.

Für diese Kinder sind Schulen unerreichbar, nicht nur räumlich: Eltern können sich oft kaum die Grundnahrungsmittel leisten, an Lernmaterialien oder Schulgeld ist da nicht zu denken. Kinder gehen arbeiten, anstatt in die Schule, um zum Einkommen der Familie beizutragen. Mädchen werden ungefragt verheiratet, weil Rollenbilder in den Köpfen der Älteren festsitzen und der Gemeinschaft soziale Absicherung versprechen. Dabei ist Bildung der Schlüssel, um den Teufelskreis aus Armut und Ungleichheit zu durchbrechen.

Vor diesem Hintergrund setzen wir von World Vision uns für die Bildung von Kindern und Jugendlichen ein, etwa, indem wir mit sauberem Wasser, Schulmahlzeiten und ausgebildeten Lehrkräften ein gutes Schulumfeld schaffen. Überall dort, wo dies nicht selbstverständlich ist. Das kostet natürlich Geld – und wäre ohne Ihre großzügige Hilfe nicht möglich. Dafür danke ich Ihnen von Herzen. Und ich hoffe, dass Sie uns weiterhin unterstützen. Damit Kinder auf der ganzen Welt lernen und sich auf den Weg in ein selbstbestimmtes Leben machen können.



Herzliche Grüße  
Ihr **Christoph Hilligen**  
Vorstand

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

## ÜBER UNS

### Wer ist World Vision?

World Vision ist eine Kinderhilfsorganisation und arbeitet seit 75 Jahren mit Spenderinnen und Spendern, anderen Hilfsorganisationen, Dorfgemeinschaften und Regierungen zusammen, um schutzbedürftigen Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen – auch an den gefährlichsten Orten dieser Welt.

### Warum und wie helfen wir?

Unser Fokus liegt darauf, den am stärksten gefährdeten Kindern dabei zu helfen, Armut zu überwinden und ein erfülltes Leben zu führen. World Vision ist ein weltweites Netzwerk, das sich christliche Werte als Maßstab nimmt und Arme und Unterdrückte als Ausdruck tätiger Nächstenliebe unterstützt. Wir helfen allen Menschen, unabhängig von ihrer Religion, ihrer ethnischen Herkunft, Nationalität oder ihrem Geschlecht.

### Wie arbeiten wir?

Wir befähigen Gemeinschaften und helfen ihnen dabei, eigene Ziele zu entwickeln und zu erreichen, sodass Fortschritte auch nach Projektende nachhaltig wirken und fortgesetzt werden. So bekommt durch die Arbeit von World Vision alle 60 Sekunden eine Familie Zugang zu Wasser und ein hungriges Kind zu essen.

### Machen Sie mit!

Gemeinsam mit derzeit über 160.000 Spenderinnen und Spendern in Deutschland helfen wir weltweit Kindern und Familien beim Kampf gegen die Armut. Seien Sie dabei!

Informieren Sie sich auf  
[worldvision.de](http://worldvision.de)

oder rufen Sie uns an:  
**06172 763100**  
Montag bis Freitag  
von 8:30 Uhr bis 17:00 Uhr

## TITEL THEMA

### BILDUNG MACHT DIE MEISTERIN:

Lesen Sie die Geschichten junger Frauen, die gelernt haben, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Seite 08



## NEWS

**Zum Geburtstag Ihres Patenkindes:**  
Kleine Geste, große Freude

Seite 06

**Initiative für Großspenderinnen:**  
Wenn starke Frauen Frauen stärken

Seite 06

**Neuer Markenauftritt:**  
Zukunft für Kinder

Seite 07

**Aktion Deutschland Hilft:**  
World Vision Vorständin wird  
Vize-Vorsitzende

Seite 07

**Unser neuer Service –  
Online Testament-Assistent:**  
Klick für Klick zum letzten Willen

Seite 07

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
World Vision Deutschland e. V.  
Am Zollstock 2-4, 61381 Friedrichsdorf

V. i. S. d. P.: Christoph Hilligen

**Auflage:** 150.000

**Redaktionsschluss:** 16.04.2026

## PATENWELT

**Zwei neue Projekte im Fokus:** Wir stellen Ihnen neue Patenschaftsprojekte in Honduras und Myanmar vor

Seite 16

**Alberto ist Arzt:** Was ein ehemaliges Patenkind nach dem Studium seiner Gemeinschaft zurückgeben wird

Seite 19

**Perspektiven in Kambodscha:** Unser größter Unternehmenspate fördert die Ausbildung von Jugendlichen

Seite 20

## GEMEINSAM IN AKTION

**Nach der Flucht wieder vereint:** Wie Maboula sudanesischen Minderjährigen hilft, ihre Angehörigen zu finden

Seite 22

**Redaktion:** Uwe Kobler (Wortballon), Bettina Laux, Iris Manner, Nina Ricciulli, Luisa Rösch

**Layout und Reinzeichnung:** Klaus Schickor (58GRAD)

**Fotos:** World Vision, iStock

**Druck:** Druckerei Vettters GmbH & Co. KG

**Vereinsregister und Freistellungsbescheid:**  
Vereinsregister Amtsgericht Bad Homburg v. d. H., Nr. 1207.  
World Vision Deutschland e. V. ist wegen Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke nach dem letzten uns

# INHALT

**Mehr als Brainfood:** Warum Schulmahlzeiten eine wertvolle Investition in der Humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit sind

Seite 24

**Neue Anbaumethoden gegen den Klimawandel:** Wie Familien lernen, in der Landwirtschaft umzudenken

Seite 25

**Das ABC der Finanzplanung:** Eine App hilft Frauen, die nicht lesen können, beim Sparen und Wirtschaften

Seite 26



**Das Gute Geschenk:**  
Aus Saatgut wächst Zukunft

Seite 28

## WIR ARBEITEN BEI WORLD VISION

**Dem Schutz der Kinder verpflichtet:** Die Safeguarding-Beauftragten Kristina und Amarjawkhan im Gespräch über unser Schutzkonzept – und darüber, wie es bei World Vision Deutschland umgesetzt wird

Seite 30

zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bad Homburg v. d. H., Steuernummer 03 250 99188, vom 18.06.2025 steuerbefreit.

**Spendenkonto:** Frankfurter Volksbank  
IBAN: DE89 5019 0000 0000 0020 20 · BIC: FFVBDEFF

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist World Vision ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte in dieser Publikation geschlechtergerecht zu formulieren. Sollten wir das an einer Stelle übersehen haben, sind dennoch andere Formen gleichermaßen mitgemeint.

Dieser Junge freut sich über die Geburtstagsgrüße im Rahmen seiner Patenschaft

### ZUM GEBURTSTAG IHRES PATENKINDES

## Kleine Geste, große Freude

Im vergangenen Jahr haben viele unserer Patinnen und Paten ihren Patenkindern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert: Ein postalischer Geburtstagsgruß mit fröhlichen Papiermasken und persönlicher Widmung machte den Geburtstag der Kinder zu etwas ganz Besonderem. Die Patinnen und Paten vermittelten ihnen auf diese Weise: Du bist mir wichtig! Herzlichen Dank an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben.

Auch in diesem Jahr senden wir Ihnen als World Vision Patin oder Pate rechtzeitig vor dem Geburtstag Ihres Patenkindes einen von uns vorbereiteten Geburtstagsgruß inklusive eines kleinen Papiergeschenks per Post zu. Damit daraus ein persönlicher Geburtstagsmoment wird, schreiben Sie einfach ein paar Zeilen dazu – und senden den Brief direkt an Ihr Patenkind weiter. Die Freude wird wie immer riesig sein.



### INITIATIVE FÜR GROSSSPENDERINNEN

## Wenn starke Frauen Frauen stärken

Gleichstellung ist der Schlüssel für nachhaltigen sozialen Wandel sowie für ein selbstbestimmtes, gesundes und sicheres Leben. Deshalb trafen sich Vorstandin Janine Liet-

meyer und Mitarbeiterinnen von World Vision Deutschland im vergangenen Jahr mit engagierten Frauen aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, um den Startschuss für die Initiative **Strong Women Strong World** zu geben. Ziel ist es, bis 2030 weltweit 150 Millionen Frauen und Mädchen zu befähigen, ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten.

Dass Veränderung möglich ist, zeigt der Erfolg der Initiative in den Vereinigten Staaten – dort wurde sie von World Vision USA ins Leben gerufen. Seit 2012 wurden über 23 Millionen Mädchen und Frauen erreicht, unter anderem mit Bildung, Zugang zu

Wasser und Maßnahmen der wirtschaftlichen Stärkung. Davon beflügelt entsteht nun auch in Deutschland ein starkes Netzwerk an Frauen, die anderen Frauen weltweit nicht nur eine Stimme geben, sondern auch Ressourcen und Ideen einbringen, um echtes Empowerment zu ermöglichen. Weitere Unterstützerinnen, die Großes für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt bewirken möchten, sind herzlich willkommen.

**Sie wollen mehr wissen? Nehmen Sie Kontakt auf:**  
Jutta Berg  
Leitung Philanthropie  
06172 763-209  
philanthropie@wveu.org

Tansanische Frauen feiern die Fortschritte eines World Vision Projekts in ihrem Dorf



### NEUER MARKENAUFTRITT

## Zukunft für Kinder

World Vision zeigt sich im moderneren Gewand, unsere Botschaft bleibt gleich: Eine bessere Zukunft für alle Kinder ist möglich. Danke, dass Sie Teil davon sind.

Um unser Ziel weltweit umsetzen zu können, ist klar: Wir wollen mehr Menschen wie Sie erreichen!

Mit unserer aktuellen Kampagne machen wir deshalb auch auf externen Kanälen darauf aufmerksam, wie der Zugang zu Bildung Kindern ihr Recht auf Zukunft ermöglicht. Denn: Zukunft beginnt jetzt.

Auch Sie können uns unterstützen, indem Sie z. B. dieses Magazin an andere Interessierte weitergeben.

So können wir gemeinsam die hoffnungsvollen Geschichten der Kinder aus den World Vision Projektgebieten teilen. Damit sie die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen.



Ein Motiv aus der aktuellen Kampagne

# NEWS

### UNSER NEUER SERVICE – ONLINE TESTAMENT-ASSISTENT

## Klick für Klick zum letzten Willen

Wenn Sie mit Ihrem Nachlass Gutes tun möchten, stehen Sie vielleicht vor der Herausforderung, Ihren letzten Willen so zu gestalten, dass er ganz in Ihrem Sinne erfüllt werden wird. Wir von World Vision stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Seite – und stellen Ihnen jetzt ein kostenloses Online-Tool zur Verfügung, mit dem Sie Ihr Testament ganz einfach selbst erstellen können: Dieser digitale Assistent begleitet Sie in sieben Schritten vom familiären Umfeld über die gewünschte Erbteilung bis hin zum Download der Formulierungshilfe. So können Sie klar bestimmen, was mit Ihrem Nachlass geschehen soll – und zum Beispiel im Rahmen des gemeinnützigen Vererbens

World Vision Deutschland als Allein- oder Miterbe vorsehen. Das Tool können Sie auch dazu nutzen, um eine andere Person, die etwas Bleibendes hinterlassen möchte, bei der Vorbereitung ihres Testaments zu unterstützen.

**Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns an:**  
Sudhir Schröder  
06172 763-2819  
erbenundvererben@wveu.org

 **JETZT KOSTENLOS AUSPROBIEREN**  
testament.worldvision.de/t/7947

### AKTION DEUTSCHLAND HILFT

## World Vision Vorstandin wird Vize-Vorsitzende

2026 feiert das Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ sein 25-jähriges Bestehen. Darin bündeln heute mehr als 20 deutsche Hilfsorganisationen ihre Kräfte, um im Katastrophenfall schnell, koordiniert und wirksam zu helfen. Im November vergangenen Jahres wurde World Vision Vorstandin Janine Lietmeyer zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden von Aktion Deutschland Hilft gewählt. Das Ehrenamt möchte sie in Zeiten wachsender globaler Krisen nutzen, um ihre Expertise und die Erfahrungen von World Vision einzubringen und neue Impulse für die gemeinsame humanitäre Hilfe des Bündnisses zu setzen.



© Hanne Engwald

Bildung stärkt Menschen darin, ihre Rechte wahrzunehmen und eigene Chancen zu gestalten. **Darum ist Bildung einer der wirksamsten Hebel, um die Lebensumstände ganzer Gemeinschaften zu verbessern.** 2024 erreichte World Vision 4,6 Millionen Kinder mit Bildungsprojekten weltweit. Dank Ihrer Spenden – und Multiplikatorinnen wie Azeb.

**Bildung hat mir den Weg in ein selbstbestimmtes Leben geöffnet. Heute engagiere ich mich dafür, dass auch andere Mädchen lernen, für sich selbst einzustehen.**

# AZEB

18 Jahre **Äthiopien**

**Rechts:** Azeb führt regelmäßige Gespräche mit Entscheidungsträgern in der Gemeinschaft

**Unten:** In vielen Dörfern gelten eine frühe Ehe und die Arbeit im Haushalt noch immer als vorgezeichneter Lebensweg für Mädchen und Frauen



Als Vorsitzende des regionalen Kinderparlaments setzt sich Azeb in ihrer Gemeinschaft für Kinderrechte und Gleichberechtigung ein

**D**ie Äthiopierin möchte die Schule abschließen und erst dann heiraten, wenn sie es selbst für richtig hält. In ihrer Heimatregion werden Mädchen jedoch oft schon im Alter von 12 Jahren verheiratet, um die Familien finanziell abzusichern. Obwohl diese Praxis verboten ist, wird sie in einigen Dörfern noch immer gesellschaftlich akzeptiert. Zunächst scheint auch Azebs Wunsch, ihrem freien Willen folgen zu können, aussichtslos – bis sie die Möglichkeit erhält, an Schulungen zur Gleichberechtigung von World Vision teilzunehmen. Dort lernt sie, dass jedes Kind, insbesondere jedes Mädchen, das Recht auf Bildung und ein selbstbestimmtes Leben hat. Heute gibt sie dieses Wissen weiter: Sie spricht

mit Jüngeren, Gleichaltrigen, Eltern und Verantwortlichen in der Gemeinschaft und trägt so dazu bei, dass Mädchen zur Schule gehen, anstatt früh verheiratet zu werden. Inzwischen zeichnet sich ein Wandel ab, wie die 18-Jährige berichtet: „**Noch vor ein paar Jahren glaubten die Älteren, Jungen seien besser als Mädchen. Das führte dazu, dass Mädchen und Frauen sich als minderwertig sahen und keine schulische oder berufliche Zukunft hatten. Mittlerweile ist das anders.**“ Dafür will sich Azeb weiterhin starkmachen – und ihren eigenen Weg gehen. „**Wenn Mädchen ihre Rechte kennen, können sie sich besser schützen**“, sagt sie selbstbewusst. **Auch Vannak setzt sich in ihrem Traumberuf für andere ein. Lesen Sie weiter.**

**W**enn Vannak durch das Gesundheitszentrum ihres Dorfes geht, erlebt sie jeden Tag, was sie und ihre Gemeinde erreicht haben: Schwangere kommen zur Vorsorge, Babys werden sicher geboren. Als leitende Hebamme weiß sie genau, was das bedeutet. **„Früher brachten Frauen ihre Kinder zu Hause zur Welt, medizinische Versorgung gab es kaum“**, erzählt die 28-Jährige. Auch sie selbst wurde in dem abgelegenen Gebiet südwestlich von Phnom Penh geboren. **„Unsere Straße stand bei Regen knietief unter Wasser, wir hatten wenig Geld, manchmal nichts zu essen“**, erinnert sie sich. **„Aber meine Mutter schickte mich zur Schule,**

**denn sie glaubte an die Kraft der Bildung.“** Schon damals will Vannak Hebamme werden, doch sie hält dieses Ziel lange für unerreichbar. Erst durch eine Patenschaft von World Vision bekommt sie die nötigen Materialien und wichtigen Zuspruch von ihrer Patin. **„Das war unverzichtbar“**, ist sich Vannak sicher. Inzwischen ist das Hilfsprojekt in Vannaks Dorf abgeschlossen. Was bleibt, ist seine Wirkung: Die Versorgungslage ist besser geworden, mehr Kinder gehen zur Schule und gut ausgebildete junge Erwachsene verdienen in der Gemeinde ihr Geld mit wichtigen Aufgaben – so wie Vannak als Hebamme. **„Ich bin nicht reich“,** sagt sie, **„aber ich kann gut leben und meinen Kindern eine Ausbildung ermöglichen.“**

Im Gesundheitszentrum führt Vannak Gespräche zur Geburtsvorbereitung mit den Schwangeren



**Oben:** Heute ist die Geburtsstation gut ausgestattet, um Mütter und Kinder zu versorgen

**Rechts:** Im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung misst Vannak den Blutdruck und entnimmt eine Blutprobe



**Früher fehlte es an allen Enden. Heute profitiert die ganze Gemeinschaft. Weil junge Frauen wie ich eine Ausbildung machen können.**

# VANNAK

28 Jahre **Kambodscha**

Wie Bildung auch das Leben von **Nadeyli** verändert hat, lesen Sie auf der nächsten Seite.

Vom Recht des Stärkeren  
zu einer Beziehung auf  
Augenhöhe. Dieser  
Wandel ist möglich. Weil  
ich mich dafür einsetze.

# NADEYLI

18 Jahre **Bolivien**

Nadeyli (links) und ihre Mutter Leocadia pflegen heute ein liebevolles und freundschaftliches Verhältnis

Von einer glücklichen Kindheit kann Nadeyli nur träumen. Ihr Vater spricht selten mit ihr, und wenn doch, dann wird er laut. Oft muss sie Schläge einstecken und denkt, selbst das Problem zu sein. Nur weil sie ein Mädchen ist. „Ich habe über die Jahre unzählige Male gehört, dass ich wertlos bin. Irgendwann habe ich das geglaubt“, erzählt die 18-Jährige. Auch viele Erwachsene in ihrem Umfeld teilen die Ansicht, dass der Platz der Mädchen hinter den Jungen sei, nicht neben ihnen. Mit 12 Jahren tritt Nadeyli einem Jugendnetzwerk bei – einem World Vision Bildungsprogramm, in dem Jugendliche über Kinderrechte und Gleichberechtigung sprechen. „Dort habe ich verstanden, dass

ich nicht falsch bin“, sagt sie, „dass ich die gleichen Rechte habe wie meine Brüder.“ In dieser Gruppe wird Nadeyli ermutigt, ihre Ideen zu verfolgen und Verantwortung zu übernehmen. Bald wird sie Präsidentin des Netzwerks, wenig später Vizepräsidentin des Kinderrats ihrer Heimatstadt. Auch in ihrer Familie findet sie den Mut, ihren Eltern zu sagen, dass sie gehört und respektiert werden will. Es braucht Zeit, doch nach und nach verändert sich ihr Umgang. „Unser Familienleben ist viel besser geworden“, sagt sie, „sogar mein Vater ist heute stolz auf mich.“ Nadeylis Leben hat sich zum Guten gewendet. Aber es gibt noch Tausende Mädchen, die Hilfe benötigen. Wie Ihre Spende wirkt, erfahren Sie auf der Folgeseite.

Rechts: Für ihren Einsatz zugunsten von Mädchen und Frauen wurde Nadeyli bereits mit einer städtischen Auszeichnung gewürdigt

Unten: Als selbstbewusste junge Frau nimmt die 18-Jährige ihr Leben selbst in die Hand



## Weil wir Lebens- grundlagen sichern

Eine gute Ausbildung erhöht den Verdienst – und verbessert das Leben ganzer Familien. So erhöht jedes weitere Schuljahr das spätere Einkommen im Schnitt um etwa 9 bis 10 Prozent.

(Weltbank, 2025)

## Weil wir Mädchen stärken

Wissen befähigt sie, eigene Entscheidungen zu treffen und für ihre Rechte einzustehen. Je länger Mädchen zur Schule gehen, desto später und seltener heiraten sie.

(UNICEF, 2025) Damit sinkt auch das Risiko einer Kinderheirat. (Weltbank, 2025)

## Weil wir Kinderleben schützen

Ein besseres Bildungsniveau von Frauen senkt die Kindersterblichkeit deutlich. Je mehr Bildung eine Mutter erhält, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass ihr Kind gesund aufwächst und die ersten fünf Lebensjahre überlebt.

(UNESCO, 2025)

## Weil Bildung gegen Armut wirkt

Bildung ist ein Menschenrecht und zentraler Hebel im Kampf gegen Armut. So hätte sich die weltweite Armutsquote mehr als halbiert, wenn alle Erwachsenen die Sekundarstufe abgeschlossen hätten.

(UNESCO, 2023)

# WARUM DIE BILDUNGS- PROGRAMME VON WORLD VISION SO VIEL BEWIRKEN

Im Jahr 2024 haben wir 4,6 Millionen Kinder auf der ganzen Welt mit unseren Bildungsprogrammen erreicht – auch solche, die nicht in die Schule gehen konnten.

Es gibt noch so viele Kinder, die auf ihre Chance warten. Helfen Sie uns, Bildung weiterhin zu ermöglichen.

So wirkt Ihre  
Spende konkret.  
Drei Beispiele:



Mit **10 Euro** statten Sie z. B. Schulen mit **LESE-, SCHREIB- UND BASTELMATERIALIEN** aus.



Mit **30 Euro** finanzieren Sie z. B. **LERNMATERIALIEN FÜR LESEKLUBS** IN ABGELEGENEN ORTEN.



Mit **60 Euro** unterstützen Sie z. B. Kinder dabei, auch **ZU HAUSE LESEN UND SCHREIBEN ZU LERNEN**.

Spenden  
Sie jetzt!



worldvision.de/bildung-2026

Zwischen Honduras in Mittelamerika und Myanmar in Südostasien liegen Welten. Gleichzeitig kämpfen in beiden Ländern viele Familien mit ähnlichen Herausforderungen: Armut, schlechte Bildungschancen, unsichere Lebensverhältnisse. **Deshalb startet World Vision in Kürze zwei neue Patenschaftsprojekte**, um den Kindern vor Ort zu helfen.

# ZWEI NEUE PROJEKTE IM FOKUS

**Links und links unten:** Durch das neue Projektgebiet bekommen mehr Kinder in Honduras die Chance auf eine gesunde Kindheit

**Rechts:** Dieser Junge aus Myanmar erhält dank der Unterstützung von World Vision die Möglichkeit, zur Schule zu gehen



## HONDURAS

**Projekt:** Lanigi Wagaira

Das Projektgebiet liegt in der Küstenregion im Norden des Landes und reicht bis in die angrenzenden Berge auf über 1.160 Meter Höhe. Die Menschen leben von Fischerei, Landwirtschaft oder dem Tourismus. Jedoch zerstören Stürme, Starkregen und Überschwemmungen immer wieder Ernten und Einkommensgrundlagen. Eine Situation, die durch Abholzung und Auswirkungen des Klimawandels zusätzlich verschärft wird. So kommt es dazu, dass Armut den Alltag vieler Familien prägt, insbesondere den der indigenen Bevölkerung. Der Zugang zu Trinkwasser,

wirtschaftlichen Perspektiven und Bildungschancen ist eingeschränkt. Kinderarbeit ist weitverbreitet. Claudia Bell, World Vision Regionalreferentin Lateinamerika, erklärt: *„Das neue Projektgebiet wird in einer Region gegründet, die bisher kaum Unterstützung erhalten hat. Dabei ist sie durch ihre Lage besonders anfällig für Klimarisiken. Ein Schwerpunkt liegt auf der Minderheit der Garifuna, die oft von Bildung und beruflicher Entwicklung ausgegrenzt wird.“* Während der zehnjährigen Projektlaufzeit wird World Vision die Resilienz der Familien stärken, Bildungsangebote fördern und die gesamte Gemeinschaft dazu befähigen, das Wohlergehen ihrer Kinder dauerhaft zu sichern.



**MYANMAR**

**Projekt:** North Hlegu

Nördlich der Großstadt Yangon liegt die ländlich geprägte Projektregion. Hier durchziehen Flüsse und Bäche das flache Tiefland; in der Regenzeit kommt es häufig zu Überschwemmungen. Die Familien leben von kleinbäuerlicher Landwirtschaft – oft in großer wirtschaftlicher Unsicherheit. Die politische Instabilität verschärft die Lage: Kinder und Jugendliche brechen die Schule ab, um zum Familienunterhalt beizutragen, junge Erwachsene verlassen das Land, wenn sie können. Es fehlt an qualifizierten Lehrkräften, Schulen schließen. Zudem steigt das Risiko von Gewalt

und Vernachlässigung, wenn Eltern ihre Kinder bei Verwandten unterbringen, um anderswo Arbeit zu finden. Martina Espinoza ist World Vision Regionalreferentin Asien und fasst die Situation zusammen: *„Die Kinder in Myanmar wachsen unter multiplen Krisen auf. Ihnen einen sicheren Raum für ihre Entwicklung zu ermöglichen, ist unser größtes Anliegen. Auch die Erwachsenen sind stark belastet. Doch unsere lokalen Mitarbeitenden stehen ihnen zur Seite.“* Als eine der wenigen internationalen Organisationen, die noch im Land tätig sind, setzt sich World Vision in den kommenden zehn Jahren verstärkt für Kinderschutz und den Ausbau von Bildungsangeboten ein.

Ob für ein Kind in Honduras, Myanmar oder einem anderen Teil der Welt: **Werden Sie Patin oder Pate bei World Vision!**

[worldvision.de/pate-werden](http://worldvision.de/pate-werden)



**Oben:** Mädchen in Myanmar profitieren von einer World Vision Patenschaft

**Rechts:** Dieses Geschwisterpaar aus Honduras freut sich über das Engagement von World Vision in ihrer Heimatregion



## CHANCE FÜR NEUE PROJEKTE

### Wenn Ihr aktuelles Patenschaftsprojekt endet

**Ich habe erfahren, dass das Projekt meines Patenkindes in diesem Jahr endet. Wie geht es jetzt weiter?** Sie erhalten einen Vorschlag für ein neues Patenkind. Zum Beispiel aus unseren hier vorgestellten neuen Projekten in Honduras oder Myanmar.

**Wo kann ich sehen, was meine Hilfe bewirkt hat?** Nachdem das Projekt Ihres Patenkindes beendet ist, erhalten Sie Zugriff auf eine Webseite, auf der wir Sie über die Projekterfolge informieren und ein Abschiedsvideo aus dem Projektgebiet mit Ihnen teilen.

**Mein Patenkind ist noch so jung. Hätte es nicht noch mehr Hilfe benötigt?** Das Ziel unserer Arbeit ist Hilfe zur Selbsthilfe. Davon profitiert auch Ihr Patenkind. Wenn sich World Vision zurückzieht, ist die Gemeinschaft in der Lage, die gemeinsam entwickelten und etablierten Maßnahmen allein weiterzuführen.

Haben Sie Fragen zur Patenschaft? Rufen Sie uns an: 06172 763100

Unser Serviceteam ist Montag bis Freitag von 8:30 Uhr bis 17:00 Uhr für Sie da.

In den ländlichen Regionen Nicaraguas ist medizinische Hilfe oft weit entfernt. Nur selten stammt ein Arzt selbst aus einem der Dörfer. Auch weil ein Medizinstudium für viele Familien dort kaum finanzierbar ist. **Wie eine Patenschaft dieses Muster durchbrechen kann, lesen Sie hier.**

**D**er junge Mann mit dem strahlenden Lächeln im weißen Arztkittel ist stolz auf sich. Er heißt Alberto, stammt aus einem kleinen Dorf in Nicaragua – und wird im nächsten Jahr sein Medizinstudium abschließen. Dann hat er das erreicht, wovon er als kleiner Junge geträumt hat: „Schon als Kind wusste ich, dass ich Arzt werden möchte“, erzählt der 26-Jährige. „Meine Mutter hat mich immer zum Lernen ermutigt, aber das Geld war knapp.“ Lange war ungewiss, ob Alberto überhaupt ein Studium beginnen würde. Erst als er im Alter von neun Jahren eine World Vision Patenschaft erhält, kann er seinen Bildungsweg fortsetzen – und am Berufswunsch festhalten. Parallel hilft World Vision seiner Heimatgemeinde, die Lebensbedingungen zu verbessern: Brunnen werden repariert, Hygienepraktiken etabliert, Ernährungssicherheit, Kinderschutz und Bildungsangebote gestärkt. Nach Jahren der Projektarbeit kommt die Gemeinschaft

ohne Unterstützung zurecht, doch einen ortsansässigen Mediziner gibt es dort bis heute nicht. Alberto leistet derzeit noch einige Monate medizinischen Sozialdienst an der nordkaribischen Küste des Landes, mehr als 450 Kilometer vom Dorf entfernt. Danach wird er als voll ausgebildeter Arzt in seinen Heimatort zurückkehren. Und er will dort eine Praxis eröffnen.

In Nicaragua ist der medizinische Sozialdienst für ein Medizinstudium obligatorisch; Alberto hat auch diesen Teil bald erfolgreich abgeschlossen



# EX-PATENKIND ALBERTO IST ARZT



Weil das Geld in der Familie knapp ist, brechen in Kambodscha viele Jugendliche die Schule ab, um mit dazuzuverdienen. Ohne Ausbildung landen sie aber oft nur in prekären Jobs. **Gemeinsam mit der PM We Care Foundation hilft World Vision jungen Menschen, berufliche Chancen zu entwickeln und der Armut zu entkommen.**

**W**enn der 20-jährige **Dy** heute einen frischen Kaffee zubereitet, sieht es aus, als hätte er nie etwas anderes gemacht. Dabei war sein Leben vor wenigen Jahren noch ein völlig anderes. Um seine Eltern beim Geldverdienen für die siebenköpfige Familie zu unterstützen, verlässt Dy bereits in der 7. Klasse die Schule. Erst begleitet er seinen Vater beim Sicher-

heitsdienst, später hilft er seiner Mutter in einer Fabrik, bis diese pandemiebedingt schließen muss. Zwei wenig einträgliche Jobs ohne Perspektive. Im Projekt **Promotion of Youth Skills and Employability (PYSE)** entdeckt Dy sein Talent als Barista – und eignet sich in nur vier Monaten die nötigen Fachkenntnisse für den in Kambodscha gefragten Beruf an. Nach seinen Anfängen in einem Café betreibt

er inzwischen seinen eigenen mobilen Kaffeestand. Und er spart für ein festes Ladengeschäft. „Dank der Unterstützung von World Vision und PM We Care kann ich mir auch ohne Schulabschluss etwas aufbauen“, sagt Dy. Auch **Rachna** (16) kennt das Gefühl, ohne echte Zukunftsaussicht zu arbeiten. Als Hausmädchen verdient sie zunächst Geld für ihre Familie – ohne Ausbildung, ohne Perspektive. Durch PYSE beginnt sie eine Schulung im Beauty-Bereich. Heute arbeitet sie als Friseurin und Make-up-Artist in einem Kosmetiksalon und hat große Ziele, wie sie erklärt: „Ich möchte mich weiter qualifizieren, damit ich eines Tages mein eigenes Geschäft eröffnen kann.“

240 Jugendliche haben das Programm PYSE bislang durchlaufen, das durch die PM We Care Foundation finanziert wird. Mit aktuell über 8.000 Patenkindern weltweit hat die Charity-Unit der PM-International AG einen bedeutsamen Anteil daran, dass junge Menschen wie Dy und Rachna echte Zukunftschancen erhalten. Damit ist die PM International AG der Unterstützer mit den meisten Patenschaften bei World Vision.

# PERSPEKTIVEN IN KAMBODSCHA



**Links:** Dy bereitet einen erfrischenden Eiskaffee zu

**Oben:** Die Charity-Botschafterin der PM We Care Foundation, Vicki Sorg, besucht Barista Dy an seinem mobilen Kaffeestand

**Rechts:** Vicki Sorg trifft die 16-jährige Rachna in dem Kosmetiksalon, in dem sie nach ihrer Ausbildung Arbeit gefunden hat



**HIER GEHT'S ZU VICKI SORGS BERICHT AUS DEM PROJEKT**

# NACH DER FLUCHT WIEDER VEREINT

Noch immer zwingt die humanitäre Lage im Sudan Millionen Menschen dazu, ihr Land zu verlassen. Darunter sind viele Kinder, die auf der Flucht ihre Eltern aus den Augen verlieren. Während World Vision im benachbarten Tschad die Ankommenden mit dem Nötigsten versorgt, hilft Maboula unbegleiteten Kindern, ihre Familien zu finden.

**D**as Milé Camp im Tschad liegt nur ein paar Kilometer hinter der Grenze zum Sudan. Wer es hierher geschafft hat, ist in Sicherheit. Geflüchtete bekommen Verpflegung, ein Zelt Dach über dem Kopf, medizinische und psychologische Hilfe. Maboula ist im Aufnahmekomitee des Camps. Sie registriert die Kinder ohne erwachsene Begleitung und kümmert sich darum, dass sie versorgt werden. Und sie macht sich auf die Suche nach ihren Familien. Im Jahr 2024 lebten mehr als 300 unbegleitete Minderjährige im Camp, 25 konnten dank engagierter Menschen wie Maboula wieder mit Verwandten vereint werden. Wenn das nicht gelingt, nehmen sich Pflegefa-

milien ihrer an. Entweder aus dem nahe gelegenen Ort. Oder sogar hier im Camp. Maboula ist vor einigen Jahren mit ihrer Familie aus dem Sudan geflohen. Und auch sie hat im Camp bereits Kinder bei sich aufgenommen. So wie den 10-jährigen Waleed. Doch als dieser ihr die Namen von einigen Verwandten nennt, kann sie seinen Onkel Sadik ausfindig machen, der ebenfalls im Camp lebt. „Ich bin dankbar für jedes Kind, das nicht mehr allein sein muss“, sagt Maboula mit glänzenden Augen. Durch die Präsenz

von World Vision im Milé Camp hat sich dort unter anderem der Kinderschutz und die Wasserversorgung verbessert – die Lage im Sudan macht diese Hilfe aber auch weiterhin notwendig.



**Rechts:** Maboula lebt mit ihrer Familie im Milé Camp im Tschad; sie arbeitet dort ehrenamtlich im Aufnahmekomitee

**Unten:** Sadik und seine Frau haben drei eigene Kinder – und im Camp nun auch Sadiks Neffen Waleed (links) und den Pflege Sohn Mohammad (rechts) in ihre Obhut genommen



## GROSS-SPENDEN FÜR DIE NOTHILFE

Katastrophen, Kriege und Konflikte bringen jedes Jahr Millionen Menschen in bedrohliche Notsituationen. Gleichzeitig streichen Regierungen auf der ganzen Welt ihre finanziellen Mittel für akute Hilfen. Derzeit sind von den Kürzungen etwa 300 Millionen Menschen betroffen, viele davon sind Kinder. Um dem entgegenzuwirken, haben wir mit dem **Global Emergency Response Fund** einen internationalen Nothilfe-Fonds ins Leben gerufen. Damit wir dort helfen können, wo andere längst aufgegeben haben. So können wir beispielsweise mit 7.000 Euro 100 Familien einen Monat lang ernähren – oder mit 12.000 Euro 100 unterernährte Mütter und ihre Babys mit Aufbaunahrung versorgen.



**JETZT NOTHILFE-FONDS UNTERSTÜTZEN**

[worldvision.de/sgerf](https://worldvision.de/sgerf)



# MEHR ALS BRAINFOOD

Schulmahlzeiten stillen nicht nur Hunger. Sie helfen Kindern, gesund zu bleiben, besser zu lernen und sich gut zu entwickeln – besonders im Globalen Süden. Dort gibt das Schulessen zugleich Sicherheit: Es entlastet Familien, wenn in Krisenzeiten das Geld für Nahrung und Bildung knapp wird.

Eine warme Mahlzeit am Tag. Für viele Kinder ist die Schule der einzige Ort, an dem sie diese zuverlässig bekommen. Nicht zuletzt deshalb gelten Schulmahlzeiten als wirksame Investition in Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe. Wo diese gut umgesetzt werden, beugen sie Mangelernährung vor, fördern Konzentration und reduzieren Benachteiligungen. Vor allem Mädchen

profitieren davon. Denn noch immer werden sie, verglichen mit gleichaltrigen Jungen, in vielen Ländern seltener zur Schule geschickt oder früher wieder herausgenommen. Doch die Gewissheit des täglichen Schulessens ist für viele Familien ein Anreiz, ihre Kinder am Unterricht teilnehmen zu lassen.

2025 erzielte World Vision bedeutende Fortschritte bei der weltweiten Förderung

von Schulernährung. Dazu gehört ein umfassender Fahrplan, wie Schulmahlzeiten noch besser in laufende und künftige Programme eingebettet werden können. Ein Ansatz ist dabei der von World Vision initiierte Ernährungsdialog, der zivilgesellschaftliche Organisationen an einen Tisch bringt und den Stimmen der Kinder Gehör verschafft. Durch diese wichtige Vermittlungsarbeit konnten wir bereits in elf Ländern dazu beitragen, staatliche Programme zur Schulverpflegung zu stärken, von denen inzwischen rund 35 Millionen Kinder profitieren.

Doch auch mit eigenen Projekten machte World Vision allein im vergangenen Jahr in 20 Ländern Schulmahlzeiten möglich oder verbesserte die dafür notwendige Infrastruktur – insbesondere in Burundi, im Sudan, in Kenia und im Tschad.

Damit das Essen aber nicht nur gesund, sondern auch bezahlbar ist, unterstützt

World Vision sogenannte „home grown school meals“. Dabei beziehen die Schulen möglichst viele Nahrungsmittel von lokalen oder regionalen Erzeugern, meist Kleinbäuerinnen und -bauern, sowie landwirtschaftlichen Kooperativen. So werden sowohl eine klimafreundliche Ernährung als auch die lokale Wertschöpfung gefördert.

Das Projekt Makoni in Simbabwe ist ein gutes Beispiel für einen integrierten Ansatz: Indem Brunnen gebohrt und Wasserleitungen verlegt wurden, erhielten 14 Schulen Zugang zu sauberem Wasser. Dieses Wasser stillt heute nicht nur den Durst der Schülerinnen und Schüler. Es ermöglicht den Schulen, Gemüse- und Obstgärten anzulegen und die Erträge für die Zubereitung der Schulmahlzeiten zu nutzen – und zum Teil sogar Hühner oder Ziegen zu halten. Gleichzeitig wurden Kleinbäuerinnen und -bauern darin geschult, ihre landwirtschaftlichen Erträge zu steigern und die Produkte besser zu vermarkten. Zusätzlich lernten Mütter und Väter in Spargruppen, Kapital für die Sicherung der Ernährung und für soziale Aufgaben anzulegen.

Über all diese Fortschritte freuen sich die Kinder an den Grundschulen, mit denen das Projekt aktuell zusammenarbeitet. Dort gibt es in der Mittagspause den traditionellen Sattmacher „Sadza“, einen simbabwischen Maisbrei, der mit frischem und getrocknetem Gemüse, Kichererbsen, Kräutern, Speiseöl, Eiern und manchmal auch Fisch oder Fleisch verfeinert wird.

**Wir freuen uns mit den Kindern – und sagen: Guten Appetit!**

## NEUE ANBAUMETHODEN GEGEN DEN KLIMAWANDEL

In Kambodscha erschweren Dürren und Überschwemmungen immer häufiger den ertragreichen Anbau von Lebensmitteln. Für viele Familien bedeutet dies eine unsichere Ernährungssituation und große Sorgen um die Gesundheit ihrer Kinder. Dass dagegen mehr als nur ein einzelnes Kraut gewachsen ist, zeigt die folgende Maßnahme.

Im Rahmen dieses umfangreichen Gemeinschaftsprojekts, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wird, kann World Vision vor Ort circa 900 Haushalte unterstützen – mit Wissen und dem Werkzeug, ihre Landwirtschaft klimaresilient zu gestalten. Schwimmende Beete, Tröpfchenbewässerung und der Anbau nährstoffreicher Pflanzen wie Seerosen, Kürbis und Spinat helfen den Menschen, auch bei Extremwetter ausreichend Lebensmittel zu ernten. Davon profitieren auch Natt

und seine Frau: Auf ihrem Feld wächst Gemüse, das sowohl Trockenheit als auch Starkregen übersteht. Ihren Überschuss verkaufen sie auf dem lokalen Markt, halten Hühner, züchten Fische – und ermöglichen ihrer Tochter sogar ein Universitätsstudium. „Wir wissen jetzt, wie man mit den klimatischen Veränderungen umgehen kann“, sagt Natt selbstbewusst. Und auch andere Familien, die nicht Teil des Projekts sind, übernehmen die neu vermittelten Methoden. Ein wichtiger Schritt, der zu mehr Ernährungssicherheit in der ganzen Region beiträgt.



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) verantwortet die deutsche Entwicklungszusammenarbeit und fördert nachhaltige Entwicklung, Frieden und Stabilität.



Auch an dieser Grundschule in der Demokratischen Republik Kongo lassen sich Schüler ihr Mittagessen schmecken

# DAS ABC DER FINANZ- PLANUNG

Die eigenen Finanzen verwalten, auch ohne lesen und schreiben zu können? Gemeinsam mit Frauen aus unseren **World Vision Spargruppen** haben wir eine App entwickelt, die genau das ermöglicht – und so die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Nutzerinnen stärkt.

Lesen Sie  
den Artikel  
auf unserer  
Webseite



[worldvision.de/spargruppen-app](https://worldvision.de/spargruppen-app)

Diese Sparerin freut sich über die leicht zu bedienende App, die ihr und der gesamten Gruppe beim Sparen, Investieren und Vergeben von Mikrokrediten hilft





Neben ihren Hauptaufgaben als politische Referentin und Datenschutzmanagerin bilden Kristina Kreuzer (oben) und Amarjawkhlan Sainbayar das Safeguarding-Team von World Vision Deutschland

# DEM SCHUTZ DER KINDER VERPFLICHTET

Kristina Kreuzer und Amarjawkhlan Sainbayar sind Teil des Safeguarding-Teams von World Vision Deutschland. **Ihr Ziel: Kinder bestmöglich vor Gewalt, Ausbeutung und anderen Risiken zu schützen.** Dabei beschäftigen sie sich auch mit Fragen der Einwilligung, der würdevollen Darstellung und des Datenschutzes. Wie das im Detail aussieht, erzählen sie uns im Interview.



Das Interview führte Luisa Rösch

Liebe Kristina, liebe Jaka, damit Kinder und Erwachsene im Rahmen der alltäglichen Arbeit von World Vision geschützt sind, unterstützt ihr das deutsche World Vision Team bei der Umsetzung der sogenannten Safeguarding-Richtlinien. Was treibt euch an?

**Kristina Kreuzer (KK):** Ich hatte immer schon einen sehr starken Gerechtigkeitsinn. In der Schule habe ich mich als Klassensprecherin für andere Kinder eingesetzt und auch während meines Studiums der Menschenrechte.

Heute setze ich mich bei World Vision politisch dafür ein, dass die Kinderrechte in Deutschland und weltweit umgesetzt werden.

**Amarjawkhlan „Jaka“ Sainbayar (AS):** World Vision kenne ich schon seit meiner frühesten Kindheit in der Mongolei. Ich wuchs in der Nähe eines Projektgebiets auf und konnte miterleben, wie eine Gemeinschaft, die die Rechte von Kindern schützt, zu einem sicheren Ort für sie werden kann. Sowohl in meinem Politik- und Rechtsstudium als auch in meiner frü-

heren Arbeit als Fernsehjournalistin habe ich mich mit den Grundrechten beschäftigt. Später habe ich mich auf Datenschutz spezialisiert und somit auf den Schutz der Persönlichkeitsrechte von Kindern und Erwachsenen.

## Das Wohlergehen von Kindern steht bei World Vision im Mittelpunkt. Was hat es mit den Safeguarding-Richtlinien auf sich?

**AS:** Die international abgestimmten Vorgaben bei World Vision helfen uns, unserem eigenen Anspruch an die bedarfsgerechte Umsetzung von Schutzmechanismen gerecht zu werden. Sie geben klare Strukturen und einen Verhaltenskodex vor, denn die gesetzlichen Vorgaben sind nicht in allen Ländern gleich. In manchen Ländern ist es zum Beispiel legal, minderjährige Hausangestellte zu beschäftigen. Bei World Vision verpflichten sich aber alle Mitarbeitenden, das nicht zu tun.

**KK:** Jedes World Vision Büro hat beauftragte Personen, die die Umsetzung unserer eigenen internationalen Safeguarding-Richtlinien zum Schutz von Kindern und auch Erwachsenen streng überprüfen.

## Wie sieht das im Arbeitsalltag genau aus?

**KK:** Die Safeguarding-Beauftragten in den Projektgebieten achten beispielsweise darauf, dass sichere, anonyme und inklusive Meldewege jedem Kind ermöglichen, sich uns anzuvertrauen, wenn sich ein Teammitglied zum Beispiel fehlverhält. Das heißt, eine Vertrauensperson spricht die Sprache des Kindes und eine Beschwerdebox ist so platziert, dass Kinder sie sicher und anonym aufsuchen können und auch ein Kind im Rollstuhl an sie herankommt. Deshalb gehen unsere ausgebildeten Teams regelmäßig ins Gespräch mit den Kindern und ihren Familien, um zu ermitteln, was sie brauchen, um sich sicher zu fühlen und Bewusstsein für ihre Rechte zu schaffen.

## Der Kinderschutz endet nicht in unseren weit entfernten Projektgebieten; er geht in Deutschland weiter. Welche Themen beschäftigen euch aktuell in eurer Safeguarding-Arbeit hier in Deutschland?

**KK:** Wir schauen gerade verstärkt darauf, welche Risiken und Chancen durch eine verstärkte Nutzung von KI entstehen. Wir überlegen, wie wir einen noch direkteren Kontakt zwischen Patinnen und Paten mit ihren Patenkindern ermöglichen können, ohne dabei den

Schutz der Kinder vor unangemessenen Inhalten aus den Augen zu verlieren.

**AS:** Wir stellen außerdem sicher, dass alle Mitarbeitenden in Deutschland für Safeguarding-Themen sensibilisiert werden. Dazu gehört übrigens auch die würdevolle Darstellung von Kindern in der Außenkommunikation von World Vision Deutschland, wie hier in unserem Magazin, welche Informationen und Geschichten wir teilen und ob das Einverständnis der Familien dafür vorliegt.

## Wie können Patinnen und Paten dazu beitragen, die Privatsphäre ihres Patenkindes zu schützen?

**KK:** Die Patinnen und Paten sind mitverantwortlich, dass ihr Patenkind geschützt wird, und sie können viel dafür tun, dass es sich sicher fühlt. Sie können darauf achten, kindgerechte Nachrichten zu schreiben und Ihrem Patenkind eine Unterstützung aus der Ferne zu sein. Wir werben um Verständnis dafür, dass wir den Kontakt zum Patenkind moderieren und keine Kontaktdaten ausgetauscht werden dürfen. Wir achten darauf, dass zum Beispiel der genaue Wohnort oder die Schule eines Kindes nicht identifizierbar sind. Denn sein Recht auf Privatsphäre und der Schutz vor unangemeldeten Besuchen ist wichtiger als der Wunsch, noch mehr am Leben des Kindes teilzuhaben. Und wir freuen uns zwar immer, wenn Patinnen und Paten ihrem Umfeld von ihrer World Vision Patenschaft erzählen, aber sensible und private Infos zum Patenkind dürfen in den sozialen Medien nicht geteilt werden.



**ERFAHREN SIE MEHR ZUM SCHUTZKONZEPT UND DEN SAFEGUARDING-RICHTLINIEN AUF UNSERER WEBSEITE**

[worldvision.de/safeguarding](https://worldvision.de/safeguarding)

**SAFEGUARDING** umfasst alle Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Erwachsenen vor Gewalt, Machtmissbrauch und Verletzung ihrer Rechte innerhalb der Strukturen einer Hilfsorganisation.

Bei **World Vision** gibt es in jedem Länderbüro eine eigene Stelle, die das Safeguarding vor Ort beaufsichtigt und unterstützt, unter anderem durch Schulung aller Mitarbeitenden. Damit ist die gesamte Organisation für dieses Thema bestmöglich **sensibilisiert**, sodass eventuelle Vorfälle zentral und mit lokaler Unterstützung untersucht werden können.

Unser  
Magazin an  
der besten  
Adresse.

**DANKE, DASS  
SIE TEIL EINES  
GROSSEN  
GANZEN SIND.**

**Ausgelesen?** Geben  
Sie dieses Heft gerne  
weiter und vergrößern Sie  
unseren Wirkungskreis.

